Unsere Bilder.

Nach der Reise. Gott sei Dank, man ist dem Lichte wiedergegeben! War das eine merkwürdige Geschichte, diese Reise im Spankorbe. Ueberhaupt scheint dieses Leben aus merkwürdigen Einrichtungen zu bestehen. Ob man des öfteren in einem solchen Behälter eingesperrt wird, und was sich die Menschen dabei denken? Na, aber es thut wenigstens nicht weh, und wenn es einmal zum regelrechten Dasein gehört, so muß man es über sich ergehen lassen. Was nun wohl weiter geschieht? Vielleicht gelangt man zu einem forschen Weidmann, der das junge Viehzeug gehörig heranzieht zu dem Beruf, zu dem es geboren ist; oder vielleicht gelangt man auch in ein zierliches Damengemach, in weiche, liebevolle Frauenhände und darf sich auf Fellen und Polstern herumdrücken. Jedoch über diese Möglichkeiten ihrer Hundelaufbahn machen sich die zwei Dackel kaum schon Gedanken. In ihrem Gehirn ist es noch dämmerig von der Dunkelheit der Reise und sie fühlen fürs erste nur reinste Befriedigung, daß sich der Deckel über ihnen wieder geöffnet und sie mit allen vier Pfotchen wieder in dieses Dasein hinein tappen können.

Gemeinnütziges.

Waschschwämme reinigen. Ungereinigte Schwämme sollen, besonders für Kranke, nicht benutzt werden. Man lege dieselben einen Tag in Wasser, einen zweiten wieder in Wasser, dem man 30—40 g Sauerkleesalz zusetzt. Dadurch werden die Schwämme gebleicht und alle erdigen Teile entfernt.

Gegen Gicht und chronischen Rheumatismus soll ein Thee von gleichen Teilen Kamillen, Feldthymian und Heidekraut, von welchem man täglich mehrmals eine kleine Tasse trinkt, sehr wirksam sein. Auch den Blüten der Roßkastanie soll eine heilende Kraft innewohnen. Die Blüten werden, wenn sie eben entfaltet, in Stücke geschnitten und in eine Flasche gethan. Man füllt die Flasche mit 90 grädigen Spiritus und läßt sie 2—3 Wochen hinter einem Fenster in der Sonne stehen, worauf die Flüssigkeit abgegossen wird. Damit reibt man die schmerzenden Glieder ein.

Gegen rheumatische Schmerzen im Handgelenk wende man täglich 3 mal 15 Minuten lang ein Bad in heißem Kartoffelwasser an, und zwar stecke man die Hände bis über die Gelenke hinein und massiere dieselben zugleich. Nachdem die Hände abgetrocknet sind, werden die Gelenke mit warmem Oel eingerieben und in Watte gewickelt, welcher Verband bis zum nächsten Bade liegen bleibt. Unter Kartoffelwasser versteht man solches Wasser, welches man durch Abkochen der ungeschälten Kartoffeln erhält. Auch bei rheumatischen Schmerzen in den Füßen läßt sich dies einfache Hausmittel mit Erfolg anwenden. Die Wirksamkeit desselben mag wohl in dem in den Kartoffeln enthaltenen Solanin beruhen.

Stockflecke an Handschuhen sind unangenehm. Ein Mittel sie zu entfernen ist folgendes: In einen dicht verschließbaren Kasten oder eine hohe Dose stellt man ein flaches Gefäß mit Salmiakgeist. Die Handschuhe hängt man in der Dose oder dem Kasten auf und verschließt den Behälter dicht. Nach vierundzwanzig Stunden sind die Flecke verschwunden.

Nachtisch.

1. Bilderrätsel.

2. Kreuzrätsel.

		A	A	A	A		
		A	A	A	C		
D	E	E	E	E	E	E	E
E	H	H	I	I	I	I	I
K	K	K	L	L	L	N	N
N	O	O	O	R	R	R	S
		S	S	S	T		
		T	V	V	W		

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß in den langen senkrechten und wagerechten Reihen bekannte Wörter entstehen. Die Senkrechten bedeuten ein Land im nördlichen Deutschland, eine Wüste in Afrika, ein Tier aus der Klasse der Korallen und eine Kirchenheilige. Die Wagerechten bezeichnen eine Küchenpflanze, einen Abenteurer des vorigen Jahrhunderts, eine Stadt in Brandenburg und einen Freund idealen Strebens.

3. Rätsel.

Steht an meiner dritten Stelle
L, der Konsonant,
Bin ich einst ein Maß gewesen
Allen wohlbekannt.

Aber wenn an dieser Stelle
Du ein **B** stellst hin,
Zu dem deutschen Vaterlande
Dann ein Strom ich bin.

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer.

1. Im Skat liegt Rot-As und König. Mittelhand hat: Eichel- und Grün-Wenzel, Eichel-Neun, Grün-Zehn, König, Schellen-As, König, Neun, Acht, Sieben. Hinterhand hat den Rest. 1. Rot-Sieben, Grün-Wenzel, Schellen-Wenzel (— 4); 2. Eichel-Neun, Ober, König (+ 4); 3. Rot-Ace, Eichel-, Rot-Wenzel (— 4.) Mittelhand muß jetzt Schellen bringen und Vorhand gibt nur noch einen Stich in Grün ab, der den Gegnern 10 Augen einbringt.
2. Oer, Nero, Rhone, Herren, Heroine, Hermione.
3. Stammbuch.

Lustiges.

Falsch aufgefaßt.

Der regierende Fürst von Dingelfingen-Putzlingen, der sich lange im Ausland aufgehalten hat, besucht bei der Rückkehr eine seiner Städte und in dieser zunächst die Gemäldegalerie. Er schreitet mit seinem Gefolge die Bilderreihe ab, bleibt von Zeit zu Zeit an einem Kunstwerk stehen und äußert dann regelmäßig: „Sehr gut — blos die Suppe ist zu schwach!"

Schließlich wendet sich der Galeriedirektor an den Adjutanten mit der Frage: „Sagen Sie einmal, woas meint denn Durchlaucht immer mit der Suppe?"

„Ach, das ist eine Verwechslung!" erklärte der Gefragte, „Durchlaucht wollte zuerst ins Krankenhaus fahren."

Unbegreifliches.

Er: „Ich begreife es nicht, wie ein Mädchen einen Mann heiraten kann, den es erst vierzehn Tage kennt."

Sie: „Und ich begreife es nicht, wie man einen Mann heiraten kann, den man länger kennt."

Viel beschäftigt.

Gemeindediener: „Bürgermeister, der Gemeindestier is ausskumma!"

Bürgermeister: „Kreuzitürken! Mit amal im Wirtshaus hat ma Ruh vor seine Gemeindeglieder!"

Logik.

Richter: „Wie beweisen Sie denn, daß Sie betrunken waren, als Sie den Mann anfielen?"

Angeklagter: „Na, wie würde ichs denn sonst gethan haben? Er war ja noch einmal so groß als ich!"

Nicht zu erkennen.

Einbrecher (zu einem Kollegen): „Mensch, Du zeigst Dir hier am hellen lichten Tag uff der Straße? Weeßte denn nich, det se Dir uff de Spur sind?"

„Immer ruhig Blut, Anton! Glaubst Du denn, det mir eener kennt?"

„Wieso denn nich?"

„Na, die illustrierten Zeitungen haben doch dieser Dage mein Porträt jebracht!"

Wie mans nimmt.

Tochter: „Ich kann ohne ihn nicht leben."

Vater: „Hier ist aber die Frage, ob Du mit ihm leben kannst!"

Verkanntes Genie.

„Sie haben also ein Gedicht für Ihre Angebetete verfaßt? Was sagte sie denn dazu?"

„Sie sagte, der Brief sei sehr schön geschrieben, nur könne sie nicht begreifen, weshalb jede Zeile mit einem großen Anfangsbuchstaben beginne . . "

Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Berlin W., Steglitzerstr. 55. Verantwortl. Redakteur: Aug. Krebs, Berlin W., Steglitzerstr. 55.
Druck von Aug. Krebs, Berlin W., Steglitzerstr. 11.